

# Geschichten von gestern und heute!

---

## **Zielgruppe**

Das Integrationsprojekt richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren, die aus unterschiedlichen Herkunftsländern und mit individuellen Geschichten nach Deutschland gekommen sind. Im Kinder- und Jugendtreff Amorbach begegnen sich diese unterschiedlichen Kulturen im offenen Betrieb täglich, Konflikte und Missverständnisse sind hierbei an der Tagesordnung.

Die Zielgruppe besteht aus seit vielen Jahren ehrenamtlich engagierten Jugendlichen und den zum größten Teil im Herbst 2020 dazu gekommenen Geflüchteten aus Syrien und Afghanistan. Es können bis zu 12 Jugendliche unterschiedlichen Alters und Geschlechts teilnehmen.

## **Projekthalt und Verlauf**

Das Projekt „Little Mix“ besteht seit dem Frühjahr 2020 und wird seither von der Integrationsoffensive der AgJF finanziell unterstützt. Es ist ein Kooperationsprojekt von offener Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und inzwischen auch der Mobilien Jugendarbeit, da immer wieder Einzelfälle besondere Unterstützung benötigen, z.B. bei der Praktikumssuche oder zum Thema Drogenberatung. Ich, Martina Link, Spiel- und Theaterpädagogin und Leitung des Treff 23 koordine und leite das inklusive Projekt gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Rebecca Dorsch. Unterstützt werden wir von einer Germanistikstudentin, die sich als Honorarkraft um die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation des Projekts kümmert. Wir treffen uns jeweils mittwochs ab 14 Uhr mit einer Gruppe von ca. 12 Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren, die Gruppe besteht hauptsächlich aus männlichen Jugendlichen. Wir beginnen unsere Treffen meist mit einer „Wie geht's mir Runde“ zu Tee und Keksen, um den Jugendlichen eine gemütliche Atmosphäre und ein offenes Ohr für Aktuelles zu bieten. Mit Kooperationsspielen arbeiten wir an einem friedlichen Miteinander und machen auch Ausflüge, die wir im Vorfeld gemeinsam planen. Das Vertrauen in der Gruppe ist im letzten Jahr sehr gut gewachsen, obwohl die Fluktuation am Anfang sehr hoch war und auch weil die Corona bedingten Schließungen immer wieder für Irritationen sorgten. Inzwischen sind wir in die Biografie Arbeit eingestiegen und arbeiten mit den Jugendlichen schwierige und glückliche Momente ihrer Vergangenheit auf. Mit Hilfe von Stammbäumen und Landkarten setzen wir uns mit ihren Wurzeln auseinander, manche Geschichten werden in Szenen auf die Bühne gebracht, wenn dies von den TN gewünscht wird. Da die Erzählungen zum Teil sehr intim und

persönlich sind, steht es jedem TN frei, in wie weit er/sie sich in den Prozess begibt. Ein regelmäßiger kollegialer Austausch ist gerade in dieser Phase des Projekts dringend notwendig.

Der Schwenk zu deutschen Flucht- und Vertreibungsgeschichten wurde und wird immer wieder in Diskussionsrunden oder Filmmaterial eingestreut.

### **Projektziele**

Mit Hilfe von theaterpädagogischen Methoden sollen die Unterschiedlichkeiten der Herkunftsfamilien und ihre Geschichten herausgearbeitet werden und dadurch Verständnis und Toleranz für die „Andersartigkeit“ entwickelt werden.. Es wäre ein schönes Ziel wenn aus den einzelnen Individuen im Laufe des Projekts eine gut funktionierende Gruppe werden würde, die gemeinsam für mehr Toleranz im Treffalltag sorgt. Wir sind hier aus einem guten Weg.

### **Kooperationspartner und Vernetzung**

Beteiligt sind neben den MA des Treff 23 die Schulsozialarbeit und die Mobile Jugendarbeit, nach Bedarf werden die Integrationsbeauftragten und die Integrationshelfer der Stadt Neckarsulm einbezogen.

### **Projektverantwortliche**

Martina Link, Treff 23 Amorbach email: [Martina.Link@Neckarsulm.de](mailto:Martina.Link@Neckarsulm.de) Tel.: 07132/989744